Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1906)
Heft: 23-24

Artikel: Kreisschreiben des Vororts an die Sektionen des Schweizerischen Friedensvereins
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802574

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. Häberlin (Zürich), der derzeitige Grossmeister der Grossloge „Alpina", rief dem Entschlafenen den letzten Gruss der schweizerischen Freimaurer nach. Fünfzig Jahre hat Elie Ducommun der Loge angehört und ihr in allen lokalen und zentralen Beamtungen unvergessliche Dienste geleistet. Es folgt ihm die allgemeine Achtung und der grosse Dank aller seiner Brüder zum Grabe. Er war ein echter Freimaurer, denn er hat mehr, viel mehr getan, als was seine nächste Pflicht erforderte.

Damit waren die offiziellen Reden beendigt. Nochmals klangen die ernsten Akkorde eines Liedes auf, dann setzte sich der gewaltige Trauerzug, woran sich die Studentenverbindung „Helvetia" in corpore, der „Cercle Romand", die schweizerischen Freimaurer und viele Freunde von nah und fern beteiligten, gegen den Bremgartenfriedhof zu in Bewegung, wo der mit einer Menge wunderbarer Kränze geschmückte Sarg dem kühlen Schoss der Mutter Erde übergeben wurde.

Und wir, Friedensfreunde, wir, seine Gesinnungsgenossen und Mitarbeiter, was bringen wir heim vom Grabe des zur Ruhe gegangenen Freundes? Ich denke neue, ernste Vorsätze, seiner Begeisterung für die Sache, seiner Treue in ihrem Dienste nachzufolgen, damit die Wahrheit auch zur Wirklichkeit werde: „Wir sind alle Brüder!"

* * *

Nachruf.

Ein Strahl vom Friedenssterne
Grüsst durch das Dunkel schon,
Und klingt nicht aus der Ferne
Der Weihnachtsglocken Ton?

Da — horch, vom Dom hernieder
Ertönt es schwer und bang;
Wie ernste Trauerlieder
Klagt heut der Glocke Klang.

Es hallt auf dunklen Schwingen
Hinaus von Land zu Land
Der Mollakkorde Klingen,
Bis hin zum fernsten Strand.

Ein Herz voll hoher Triebe,
So edel, stark und hehr,
Ein Herz voll Menschenliebe,
Es schlägt der Welt nicht mehr!

Ein Held, der treu gerungen
Für Frieden jederzeit,
Hat sich emporgeschwungen
Zur stillen Ewigkeit!

Wir stehen als Verwaiste
Betrübt an deinem Grab:
O send von deinem Geiste
Als Erbteil uns herab!

Dann wird es uns gelingen,
Wie du, so treu und schlicht,
Zu kämpfen und zu ringen
Für Freiheit, Recht und Licht.

Ein Strahl vom Friedenssterne
Grüsst unsre Erde schon!
— Dir klingt in lichter Ferne
Der Weihnachtsglocken Ton. *G.-C.*

——o——

Kreisschreiben des Vororts an die Sektionen des Schweizerischen Friedensvereins.

Werte Vereinsgenossen!

Wir teilen Ihnen mit, dass die Vorortskommission beschlossen hat, wenn immer möglich, die nächste statutarische Delegiertenversammlung in Lausanne etwa in der zweiten Hälfte des Monats März einzuberufen. Diesen frühen Termin haben wir bestimmt insbesondere aus der Erwägung, unsere Delegiertenversammlung während der Frühjahrssession der Bundesversammlung abzuhalten, um damit den Mitgliedern der Kommission betreffend staatliche Anerkennung und Subventionierung der Friedensbewegung in der Schweiz die Gelegenheit zu geben, in Lausanne zu erscheinen, an der Behandlung dieses für uns so wichtigen Themas teilzunehmen und dort Ansichten und Wünsche unserer Delegierten entgegenzunehmen.

Um uns die Einberäumung dieser frühen Tagung zu ermöglichen, ersuchen wir höflichst die Vorstände unserer Sektionen:

1. Ausstehende Beiträge pro 1906 bis spätestens Ende Dezember an den Vorortskassier, Hrn. *K. Rüd z. Bienenhof, Herisau,*

2. die Jahresberichte der Sektionen bis spätestens Ende Januar an den Präsidenten, Hrn. Dr. med. *J. Hertz in Herisau,* schicken zu wollen.

3. Für allfällige Wünsche und Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung setzen wir jetzt schon fest als Endtermin Mitte Februar. — Die Sektionsvorstände wollen die Güte haben, an ihren Versammlungen und Sitzungen der Frage betr. staatliche Subventionierung bezw. der Frage betr. Schaffung eines *Schweizerischen Friedenssekretariates* gebührende Aufmerksamkeit und Behandlung zu schenken.

Wir ersuchen höflichst, die obgenannten Termine genau innezuhalten und insbesondere vollzählig mit Jahresberichten uns zu beehren! Ergo, auch unseren Kassier nicht zu vergessen.

Hinsichtlich des Beschlusses der diesjährigen Delegiertenversammlung in Aarau betr. Arrangement eines Zyklus von pazifistischen Vorträgen können wir die erfreuliche Mitteilung machen, dass es den Bemühungen des Vororts gelungen ist, für die angemeldeten sechs Vorträge in Schaffhausen, Basel, Luzern, Zürich, Herisau und St. Gallen in der Person des Herrn Prof. Dr. Quidde-München einen berühmten Redner, Gelehrten und weltbekannten Pazifisten zu gewinnen. Laut Uebereinkommen sollen die Vorträge Mitte Januar 1907 stattfinden. Wir werden dann nach definitiver Erledigung und Fixierung des Termins die angemeldeten Sektionen so rechtzeitig avisieren, dass sie ihrerseits alle notwendigen Dispositionen werden treffen können.

„*Die Aerzte und der Friede*" heisst eine ausgezeichnete Arbeit (im „Friede" vom 20. November) aus der Feder unseres Richard Feldhaus. Der Vorstand hat beschlossen, von diesem Artikel 1000 Exemplare (Abzüge) anzuschaffen, dieselben gratis an die Sektionen abzugeben mit der höflichen Bitte, solche an die dort praktizierenden Aerzte zu verteilen.

Die Sektionsvorstände werden somit ersucht, nach Empfang des genannten Artikels selbe im angedeuteten Sinn zu verwenden.

Mit Friedensgruss

Herisau, Ende November 1906.

——o——